



Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr: VO/2019/858	
- öffentlich -	Datum: 05.03.2019	
FD 2.2 Umwelt	Ansprechpartner/in: Wittl, Michael	
	Bearbeiter/in: Petersen, Tanja	
AWR - Ausschreibung PPK Logistik		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
21.03.2019	Umwelt- und Bauausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Umwelt- und Bauausschuss beschließt, die AWR mit der Ausschreibung „Logistik PPK ab April 2020“ wie vorgeschlagen zu beauftragen.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: entfällt

2. Sachverhalt:

Beigefügt erhalten Sie Informationen der AWR zur Ausschreibung der Logistik für PPK ab April 2020.

Die Leistungen unterscheiden sich im Vergleich zum bisherigen Vertrag im folgenden Punkt:

- Bündelsammlung nur noch nach Abfuhrstörung

Es werden dadurch Einsparungen zwischen 50 T€ und 150 T€ jährlich erwartet.

Die Laufzeit des auszuschreibenden Logistikvertrags übersteigt die Laufzeit des mit der AWR geschlossenen Entsorgungsvertrages, sodass gemäß § 8 Absatz 3 Entsorgungsvertrag die Einwilligung des Kreises erforderlich ist.

Finanzielle Auswirkungen: keine

Anlage/n:

Ausschreibung PPK Logistik

Der Vertrag über die Einsammlung von Pappe, Papier und Kartonagen (PPK) endet am 31.03.2020. Daher und aufgrund der zu erwartenden Gesamtsumme des Auftrags ist diese Leistung erneut europaweit auszuschreiben.

Die Veröffentlichung der Ausschreibung soll spätestens im April 2019 erfolgen, da bei der Beschaffung von Fahrzeugen aktuell mit Lieferzeiten von mehr als 9 Monaten zu rechnen ist.

Rahmenbedingungen

	Laufender Vertrag	Neuer Vertrag
Laufzeit	7,5 Jahre + 2,25 Jahre Verlängerung	8 Jahre + 2 Jahre (einseitig) + 2 Jahre (beidseitig) Verlängerung
Losvergabe	1 Los	1 Los
Tonnendienst	AWR	AWR
Fahrzeugtechnik	Vorgabe aktueller Standards, Engstellenfahrzeuge für relevante Bereiche.	Vorgabe aktueller Standards sowie geeignete Technik zur Befahrung von Bereichen mit Dieselfahrverbot; Engstellenfahrzeuge für relevante Bereiche.
Tonnengrößen	Standardtonne 240 l Zusatzangebot 120 l, 1.100 l	Standardtonne 240 l Zusatzangebot 120 l, 1.100 l
Bündelsammlung	als Standard zulässig	ausgeschlossen (nur für Mehrmengen nach Abfuhrstörungen zulässig)*
Abfuhrhythmus	Leerung 4-wöchentlich Optional: 14 tgl. ist in den Gemeinden/Städten Büdelsdorf, Eckernförde, Kronshagen, Osterrönfeld, Rendsburg, Schacht-Audorf, Westerrönfeld durch Kunde buchbar.	Leerung 4-wöchentlich Optional: 14 tgl. Leerung ist in den Gemeinden/Städten Büdelsdorf, Eckernförde, Kronshagen, Osterrönfeld, Rendsburg, Schacht- Audorf, Westerrönfeld durch Kunde buchbar.
Hol- und Bringservice	bis 15 m bis 45 m bis 90 m (weitere Entfernung nicht möglich)	bis 15 m bis 45 m bis 90 m (weitere Entfernung nicht möglich)



* Im Rahmen der Einführung der PPK-Tonne im Jahr 2006 war die Bündelsammlung zugelassen worden, da nicht jeder Haushalt eine PPK-Tonne nutzen wollte. Zwischenzeitlich ist die Ausstattung mit PPK-Tonnen der Standard, so dass die Bündelsammlung nur noch für gelegentliche Mehrmengen bei Abfuhrstörungen zur Verfügung gestellt werden soll.

In der Praxis ist es so, dass bei zwischen 30 und 50 % der Anfallstellen (mitunter lose) Beistellungen vorhanden sind, wobei dabei in vielen Fällen das vorhandene Behältervolumen nicht ausgenutzt wird. Bei den Beistellungen handelt es sich in der Regel um Kartonagen, die gefaltet oder geringfügig zerkleinert in die Tonnen eingefüllt werden könnten. Durch den Anstieg des Versandhandels steigt der Anteil der Kartonagen weiter an, sodass sich dieses Phänomen verstärken wird.

Es ist zu erwarten, dass die Kosten für die Einsammlung der PPK-Tonnen steigen werden (Schätzung zwischen 15 und 20 % = 200 T€ bzw. 300 T€). Dies resultiert vor allem aus gestiegenen Lohnkosten aufgrund des geringen Angebots von Fahrpersonal. Ohne Bündelsammlung kann die Kalkulation des Entsorgers mit einer höheren Schüttleistung pro Tour erfolgen. Es ist zu erwarten, dass die geschätzte Kostensteigerung von 15-20 % auf 10-15 % reduziert werden kann, wenn die Bündelsammlung eingestellt wird. Das entspricht einer Kosteneinsparung zwischen 50 T€ und 150 T€.